

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

5.2.1924 (No. 36)



# Badische Presse

und  
**Handels-Zeitung**  
Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von  
Ferd. Thiergarten.

Dr. Walter Schneider,  
Verantwortlich für Politik und Wirtschaftspolitik; Dr. W. Schneider für badische Politik; Dr. Solinger für lokale Angelegenheiten u. Sport; H. Volzrauer für Neuigkeiten; M. Rüdorff für Handel u. B.; Dr. W. Schneider für Ober u. Konzernt; Chr. Herbig für die Anzeigen; H. Hinderpacher, alle in Karlsruhe.  
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger.

Redaktions-  
Geschäftsstelle: Nr. 86.  
Redaktion: Nr. 309 und 319.  
Geschäftsstelle:  
Bretel- und Sammler-Ges., nächst  
Kaiserstraße und Marktplatz.  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugspreis  
frei ins Haus halbjährlich 1,20 M.;  
im Verlag oder in den Zweigstellen ab-  
geholt 1,20 M. Durch die Post monatlich  
3,20 M. ausschließlich Postgebühren.

Einzelhefte:  
Wochensummer 10 Pf.  
Sonntagsnummer 15 Pf.

Im Fall höherer Gewalt hat der Ver-  
leger keine Ansprüche bei veränderten  
oder nicht eingehenden Lieferungen zu  
erkennen. Der Abonnent ist verpflichtet,  
den bei den Veränderten nachzusehen.  
86 auf 75 herabzusetzen. Die  
Redaktion anderer Parteien ist  
nicht zuständig.  
Schließlich einigte mg. Art. Stellen-  
Das Plenum des Le. Gelegenheits-  
haben, vorausgesetzt, wenn die  
S. 150 Goldm.

Der Ein-  
Preisung und Kontieren  
Für jeder Kraft tritt.

Verkaufen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wanderzeitung / Volk u. Heimat

## Vor der englischen Regierungserklärung.

### Die Politik Macdonalds.

Der französisch-englische Gegensatz in der Pfalzfrage. — England und Sowjetrußland. — Die ersten Arbeiterpeers.

G. London, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das englische Kabinett hielt gestern die erste der drei Sitzungen ab, welche für diese Woche anberaumt sind. Die wichtigsten Fragen der inneren und äußeren Politik wurden in den gestrigen zweistündigen Ministerrat erörtert, vor allem auch

die Regierungserklärung, die Ramsay Macdonald am nächsten Dienstag gelegentlich des Wiederzusammentritts des Unterhauses abzugeben hat. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ erklärt, daß das englische Kabinett in seiner gestrigen Sitzung sich mit den neuen Vorschlägen des Quai d'Orsay bezüglich der

Regelung der Pfalzfrage beschäftigt habe. Diese Vorschläge waren gestern vormittags von dem französischen Botschafter dem Foreign Office überbracht worden. Der Berichterstatter behauptet, daß Frankreich auf der ganzen Linie den Rückzug angetreten habe. Dennoch wolle das englische Kabinett die französischen Vorschläge nicht annehmen. Das Echo de Paris ist unerschrocken, wenn Frankreich gar gerade in einem wichtigen Punkt, auf den England hält und bei dessen Durchföhrung Deutschland drängen muß, nicht nach. Frankreich schickt sich vor, daß unter dem Schutz der Rheinlandkommission in der Pfalz und in den Rheinlanden eine Verwaltung eingeföhrt werden solle, von der die Separatisten ebenso wie die preussischen Nationalisten ausgeschlossen werden sollten. Das englische Kabinett fordert aber, daß eine Auswahl der Beamten nicht ausfinden dürfe, sondern daß die Beamten, die unordnender Mahen ausgewiesen wurden, wiederum auf ihre Posten zurückkehren, weil ein Ernennungsrecht der Beamten nicht der Rheinlandkommission, sondern der Entschöpfung der Reichsregierung zustünde. Dem Londoner Journalist „Berichterstatter zufolge“ hatte sich das Kabinett auch mit dem Vorschlag Poincarés beschäftigt, der sich auf die Verringerung der französischen Politik bezieht.

Im weiteren Verlauf des gestrigen Ministerrats ist auch die englische Note wegen der Anerkennung Sowjetrußlands besprochen worden. Eine offizielle Antwort ist nicht eingetroffen. Nur die Botschaft, des Kongresses der Sowjetrepublik kam in London an. Dieses Dokument erklärt die Notwendigkeit der Einberufung einer englisch-russischen Konferenz. Dieses dürfte zweifellos den Gedankenaustrausch zwischen England und Frankreich wegen der russischen Schulden unumgänglich nötig machen. Man glaubt offenbar, daß auf russischer Seite die bevorstehenden Verhandlungen mit England von Tschitscherin selbst geleitet werden würden. Schließlich erörterte das Kabinett in seiner gestrigen Sitzung die Antworten der polnischen und jugoslawischen Regierung, die auf die Notwendigkeit der Aufklärung der ihnen von Frankreich bewilligten Anleihen abzielen. Die beiden Antworten Jugoslawiens und Polens sind abschließend, scheinen aber das Schicksal nicht sonderlich befriedigt zu haben. In politischen Kreisen Londons spricht man davon, daß Ramsay Macdonald demnächst den Posten des Staatssekretärs der Neuern abgeben werde, da die Vereinerung des Amtes des Ministerpräsidenten mit dem des Staatssekretärs für Neuheres eine zu behaltende Würde sei.

Drei Mitglieder des Kabinetts wurden zu Mitgliedern des Oberhauses ernannt und zwar der Staatssekretär für Indien, Sir D. L. Lee, der Staatssekretär für Luftfahrwesen, Brigadegeneral Thomas, und der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Sidney Hillman. Der Staatssekretär für Inneres, Arthur Henderson, ist ebenfalls einmütig nicht in der Lage, sein Amt anzutreten, da er über keinen Unterhauseinsatz verfügt. Das sozialistische Mitglied der Unterhause für Burnlay, Daniel Jerning, ist gestorben. Eine Abordnung von Burnlay hat Henderson, sich um diesen Posten zu bewerben. Er nahm den Antrag an. Ein Konservativ und liberaler die Sozialisten gegenüber den Konservativen und Liberalen die Mehrheit von 3600 Stimmen erlangt. Der Ausgang der bevorstehenden Wahl ist aber durchaus nicht sicher; denn bei der letzten Sitzung der Konservativen über 14.000, die Liberalen über 13.000 Stimmen erhalten. In konservativen Kreisen wird lebhaft dafür Stimmung gemacht, daß als Nachfolger Baldwin als Parteiführer Lord Derby gewählt werde.

Die Tätigkeit der Sachverständigen.  
U. Berlin, 5. Febr. (Drahtbericht.) Nach der gestrigen Tätigkeit der Sachverständigenkommissionen erfährt die Telegraphen-Union von nachstehender Seite:  
Die beiden Unterkommissionen und die zweite Kommission zur Untersuchung der Kapitalflucht legten gestern ihre Beratungen fort. Am Samstag fand eine Plenarsitzung statt. Die erste Unterkommission, die Samstag mit Dr. Schacht ihren eigenen Plan einer Abgrenzung verabschiedet hatte, erweiterte ihren Entwurf jetzt durch den Einbezug von Einzelfällen. Die Kommission ist der Ansicht, daß ein definitiver Plan aufgestellt werden kann, ohne das vorliegende Material auf das sorgfältigste zu prüfen bezw. zu ergänzen. Die zweite Unterkommission für die Prüfung des Reichshaushalts verabschiedete Einzelheiten bezieht und wird heute die Staats- und Reichshaushalts hören. Die zweite Kommission zur Untersuchung der Kapitalflucht hofft noch im Laufe dieser Woche ihre Arbeiten beenden zu können, um sie nach Rückkehr der Sachverständigen in Paris bleiben vorläufig noch in Berlin, da bei der familiär Antworten seitens der Regierung eingegangen sind. Die Untersuchung, die bei der Deutschen Bank am letzten Samstag im Anschluß geföhrt hat, wird im Laufe dieser Woche auf sämtliche Großbanken ausgedehnt werden.

### Französischer Ausverkauf ins Ausland.

Zahlreiche deutsche Einkäufer in Frankreich. — Die Umkehrung der Verhältnisse von 1921.

F.H. Paris, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Alle Pariser Zeitungen hatten sich heute über die Tatsache auf, die seit etwa vier Wochen feststeht, daß nämlich zahlreiche Einkäufer aus Deutschland nach Frankreich kommen und hier Waren in großem Umfang aufkaufen. Diese Beobachtung kann man in Paris auf Schritt und Tritt machen. Noch niemals seit Kriegsende konnte man hier so viel deutsch offen sprechen hören als in den letzten Wochen. Persönliche Ausfragen, die ich mit verschiedenen der in Paris eingetroffenen Deutschen hatte, welche übrigens meist aus den besetzten Gebieten stammten, unter denen wohl auch Einkäufer aus Berlin und aus Sachsen festgestellt werden konnten, ergaben die Gewißheit, daß man Waren, die in Deutschland nur zu höheren Preisen zu erhalten sind, heute in Frankreich einkauft. Das „Echo de Paris“ macht darauf aufmerksam, daß diese Käufe in Straßburg, Nancy und Mülhausen sich insbesondere auf Baumwollwaren und Möbel erstrecken. In Lyon wurde viel Seide gekauft, in Tourcoing Schafwolle, Wolllwaren und in Bordeaux Weine. Das „Echo de Paris“ behauptet, daß diese großen Käufe durch drei Klüßchen bestimmt seien. Internationale Einkäufer glauben an die Hausse des Franken und kaufen in Eile ein, um die Kurse auszunutzen, die gegenwärtig günstig sind. Die zweite Gruppe der Einkäufer glaube an eine Stabilisierung und wolle die Kurse zwischen der Baïsse und der bevorstehenden Hausse ausnützen. Die bedeutendste Gruppe ist die, welche an die Baïsse glaubt und infolgedessen langfristige Verträge abschließt in der Überzeugung, große Gewinne einzuflecken. Die Lieferung der von dieser letzten Gruppe bestellten Waren soll in 60 oder 90 Tagen erfolgen. „Echo de Paris“ stellt fest, was durchaus richtig ist, daß der französische Verkäufer keinerlei Schwierigkeiten macht, weil es sich um ausländisches Geld handelt, das nach Frankreich kommt und daß es einerlei ist, ob dieses Ausland Deutschland oder England sei. Das Blatt befürchtet aber, daß durch die zahlreichen Käufe, die jetzt erfolgen, ein Mangel an Waren entstehen müsse und daß die Ware zu höheren Preisen werden bezahlet werden müssen als sie nunmehr verkauft wurde. Es ist dem Blatt zu lagen, daß die Deutschen, die heute in Frankreich Einkäufe vornehmen, an und für sich nur daselbe wollen, was die Franzosen im Jahre 1921 in ganz Deutschland taten, wobei sie sich nicht nur auf das Zulammenraffen von Waren beschränkten, sondern große Wertobjekte erstanden. Das „Echo de Paris“ und andere Blätter fordern demgegenüber ein vollkommenes Ausfuhrverbot, was natürlich ein aufsehenerregender Akt; denn in dem Augenblick, wo Frankreich ein solches Ausfuhrverbot erlasse, würde es aller auswärtigen Devisen, die es mehr denn je braucht, beraubt sein und der Franken würde in stärkerem Maße fallen als bisher.

Der Präsident der Pariser Handelskammer erklärte gestern einem Berichterstatter des „Matin“, daß die einzige Hoffnung für Frankreich eine Erhöhung seiner Ausfuhr sei, womit er durchaus recht hat. Der Handelsminister berief übrigens die Präsidenten aller französischen Handelskammern, um über die Maßnahmen zu beraten, welche das gegenwärtige starke Aufkaufen französischer Waren notwendig macht.

Der „Temps“ gegen Stresemanns Rede.  
F.H. Paris, 5. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Rede, die der Reichsaussenminister Dr. Stresemann gestern in Cettin hielt, wird vom „Temps“ in allen Punkten bekämpft. Das offizielle Blatt bedauert es, daß Stresemann bei der Charakterisierung Wilsons die Geschichte falsch ausgelegt habe. Nicht Wilson sei es gewesen, der Deutschland zur Waffenstillsetzung gezwungen habe, sondern schon im September 1918 habe der Generalstab die Reichsregierung aufgefordert, den Waffenstillstand zu erbitten. In diesem Augenblick hätten noch keine Besprechungen zwischen Wilson und Deutschland stattgefunden. (Diese Behauptungen des „Temps“ sind falsch.) Die Meinung, den Waffenstillstand zu verlangen, tritt bei dem Mount Vernon hielt, worin er seine 15 Punkte entwickelte. Der „Temps“ bedauert ferner, daß Stresemann keine eigentlichen Reparations- und Zahlungsverpflichtungen gemacht habe. Unserordentlich aufgebracht ist der „Temps“ über die Bemerkungen Dr. Stresemanns wegen des Frankens. Wenn der Reichsaussenminister sagen wolle, welche sein Gläubiger in Betreff hätten, wenn Deutschland Zwangsmahnahmen befehligen wolle, welche Frankreich verhängte, mit einem Wort, wenn es das Ruhrgebiet ohne Bezahlung zurückhaben wolle, so würde Frankreich mit einem dreifachen „nein“ antworten.

Abkühlung eines Konkordats mit Bayern.  
U. München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Blätter der bayerischen Volkspartei melden: Die Verhandlungen zwischen Bayern und der römischen Kurie über das Konkordat sind nun in allen wesentlichen Teilen abgeschlossen. Die Unterzeichnung dürfte schon in der nächsten Zeit erfolgen, wenn sich die bayerische Landtag sich schon in den allerersten Tagen aufzul. dürfte es möglich sein, daß das Konkordat diesem Landtag noch zur Beschlußfassung vorgelegt wird. In führenden Kreisen der Bayerischen Volkspartei besteht der dringende Wunsch, daß dies geschehen und der jetzige Landtag das Konkordat verabschieden kann, das er nur als Ganzes ablehnen oder annehmen kann.

U. Berlin, 5. Febr. Die Nachricht, daß der Reichsverband der deutschen Industrie an die Sachverständigenkommission ein Protestschreiben gegen den Schacht'schen Plan einer Goldnotenbank gerichtet habe, trifft nicht zu. Von der zuständigen Stelle wird der Telegraphen-Union erklärt, daß dahin lautende Gerüchte jeder Grundlage entbehren.

U. Berlin, 5. Febr. (Drahtbericht.) Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Seite erfährt, wird sich der preussische Innenminister Severing in den nächsten Tagen nach Ostpreußen begeben, um an Ort und Stelle die Personalmehrhältnisse in der Verwaltung zu prüfen, die in letzter Zeit wiederholt Gegenstand besonderer Kritik gewesen sind.

### Die dritte Steuernotverordnung.

Von  
Minister a. D. Hermann Dietrich, M. d. R.

II.  
Liegen schon die Aufwertungsfragen ungemünzbar schwierig und kompliziert, so ist noch viel unklarer und weniger übersichtlich die in dem größeren Teil der Verordnung enthaltene Befreiung der Inflationsgewinne. Wie angedeutet, handelt es sich hier auf der einen Seite um positive Steuermaßnahmen, auf der anderen Seite um die Ankündigung von solchen. Die positiven Steuermaßnahmen zerfallen in zwei Teile: in den „Geldentwertungsausgleich“ zugunsten des Reiches und in den „Geldentwertungsausgleich“ zugunsten der Länder. Das Reich besteuert solche natürliche Personen, Personvereinigungen und juristische Personen des Privatrechts, die Schuldverschreibungen ausgegeben hatten, mit einer Steuer von 2 Prozent vom Goldmarkbetrag der Schuldverschreibungen, soweit die Schuldverschreibungen am 31. Dezember 1923 noch nicht getilgt waren, mit einer Steuer von 12 Prozent, soweit die Schuldverschreibungen bis zu diesem Zeitpunkt getilgt sind. Von der Steuer befreit sind aber Grundbesitzer, insbesondere Hypothekenbanken und Schiffsbefreiungsbanken. Der Steuer unterliegen auch nicht Schuldverschreibungen, die vor dem 1. Januar 1919 getilgt wurden, deswegen, weil damals die Papiermark noch über 50 Prozent der Goldmark ausmachte, ferner wertbeständige Schuldverschreibungen, für die bebaute Grundstücke hatten. Letztere Objekte werden zugunsten der Länder und der Gemeinden besteuert, wovon nachher noch zu reden ist. Die Steuer ist, wenn sie nur 2 Prozent beträgt, am 1. März 1924 fällig, andernfalls mit jeweils 2 Prozent am 1. März 1924, 1. Oktober 1924, 1. April 1925, 1. Oktober 1925, 1. April 1926, 1. Oktober 1926 und 1. April 1927. Das Reich hat aus den Beträgen, die am 1. März d. J. fällig sind, einen Ausgleich für das immer noch vorhandene Defizit zu finden.

Weiterhin wird dann der Finanzminister ermächtigt, von denjenigen privatrechtlichen Personen, die in der Zeit der Geldentwertung Notgeld ausgegeben haben, eine Steuer zu erheben, die aber 80 Prozent des Gewinns nicht übersteigen darf, den der Ausgeber dadurch gemacht hat, daß er das Notgeld zu einem schlechteren Kurs einzog als er es ausgab, eine Maßnahme, der man wird zustimmen können. Schließlich werden diejenigen Gebäude, die mit öffentlichen Zuschüssen errichtet sind, zur Förderung des Wohnungsbauhauses mit 40 Prozent des in Goldmark umgerechneten Zuschusses belastet, eine gleichfalls zu billigende Maßnahme.

Den Ländern aber und den Gemeinden wird in einer recht verknäuelten Form die Besteuerung der Mieten überwiehen, was die Verordnung als „Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken“ bezeichnet. Der Kern der Bestimmung ist, daß die Länder die Mieten allmählich den Friedensmieten anzugleichen haben, wobei außer dem schwer definierbaren Begriff „allmählich“ noch vier weitere unklare Voraussetzungen zugefügt sind, nämlich die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage, die finanziellen Bedürfnisse der Länder und Gemeinden, die Leistungsfähigkeit der Mieter, die allgemeinen Interessen an der ordnungsmäßigen Instandhaltung und Erhaltung der Häuser, alles Gesichtspunkte, an denen sich die Mieteerhöhung messen soll. Damit kann man natürlich alles oder nichts machen. Die Wegsteuerung der erhöhten Mieten kann in Form einer Aufwertungssteuer, Mietssteuer, oder einer Grundsteuer erfolgen. Im zweiten Fall muß sie aber getrennt von der allgemeinen Grundsteuer berechnet und erhoben werden. Dem Eigentümer fallen ab 1. April 1924 „mindestens“ 30 v. H. der Friedensmiete zu. Im übrigen soll er so viel erhalten, als zum Betrieb und zur Erhaltung des Grundstückes notwendig ist, ferner zur Verzinsung aufgewerteter Hypotheken, sowie zur Verzinsung von 10 Prozent des „üblicherweise“ bei Miethäusern vorhandenen Eigenkapitals. Wie viel „üblicherweise“ vorhanden war, ist nirgends gesagt, wird also wohl von den Ländern zu entscheiden sein. Heute schon aber wird man gegen diese klägliche Behandlung des Hausbesitzes Einsprache erheben müssen. Denn damit wird gerade der Hausbesitzer, der wirklich eigenes Kapital investiert hatte, weit unter den Hypothekengläubiger heruntergebracht, welcher auf 10 Prozent aufgewertet wird, und welcher doch schließlich nicht die unendlichen Scherezeien mit dem Objekt hat wie der Hausbesitzer, der doch nur in Hoffnung, eines Tages wieder in den Besitz seines vielfach sauer erworbenen Objekts zu kommen, das Objekt durch die Zeiten der Not hindurchgeschleppt hat.

Daß Neubauten, auch Um- und Ausbauten, die erst nach dem 1. Juli 1919 bezugsfertig geworden sind, von der Steuer befreit bleiben, ist nur ein Gebot des Anstandes, nachdem man zahlreiche Hausbesitzer in den vergangenen Jahren dadurch zum Bauen veranlaßt hat, daß man ihnen Befreiung von der Zwangswirtschaft zusicherte. Man wird sich darüber im Klaren sein, daß, wenn die Verordnung Gesetz wird, nunmehr die Länder und Gemeinden, denen die Lösung der Aufgabe im wesentlichen vorbehalten ist, finden werden, daß auch die Landtage und Bürgerausschüsse nicht so leicht mit den Dingen fertig werden, wie es in ihnen vielfach bargeföhrt wurde, wenn es galt, auf das Reich und den Reichstag zu schimpfen.

Infolge der Rückständigkeit der Forstverwaltungen hat der Holzhandel in den vergangenen Jahren, weil man den alten Jopf der Befreiung der Holzgelde nicht rechtzeitig beseitigte, vielfach unerhörte Gewinne gemacht, indem er die vereinbarten Preise zu einer Zeit zahlte, in der sie weit weniger in wirklichem Golde bedeuteten als bei Kaufabschluß. Die Länder werden ermächtigt, 20 v. H. der gemachten Gewinne wegzusteuern, ein Unternehmen, zu dem wir einen guten Erfolg wünschen.

Und nun noch die Ankündigungen: „Weihen wir zunächst“ den Ländern. Diesen wird auferlegt nach Maßgabe eines Reichsgesetzes das noch zu erlassen ist, von den unbebauten Grundstücken, also in der Hauptsache den landwirtschaftlichen Grundstücken, soweit sie mit einer Hypothek oder Grundschuld belastet sind oder in der Zeit seit dem 1. Januar 1919 belastet gewesen sind, eine Abgabe zu erheben dafür, daß ihre Eigentümer diese Grundstücke entweder in entwertetem Golde zurückbezahlt haben oder auf Grund der Aufwertung



nur mit 10 Prozent Helmzugzahlen haben. Der Entwurf des Relä-

... (text continues) ...

### Dr. Jarres über die politische Lage.

II. Harburg, 5. Febr. (Drahtbericht.) Reichsinnenminister Dr. Jarres sprach Montag auf Einladung der Deutschen Volkspartei in Harburg über die politische Lage. Der Minister begann seine Ausführungen mit dem Ausdruck freudiger Hoffnung und der Aeu-

... (text continues) ...

so müsse das von dem Gesichtspunkt verstanden werden, daß kein

... (text continues) ...

### Deutsche Protestnote gegen die französische Unter-

II. Berlin, 5. Febr. (Drahtbericht.) Der französische Regie-

... (text continues) ...

### Zahlreiche Zuschriften an den englischen General-

II. München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Das englische General-

... (text continues) ...

### Der neue rote Jar.

II. Berlin, 5. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der neue „rote

... (text continues) ...

### Fahren und die dritte Steuernotverordnung.

II. München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Ueber die Beurteilung

... (text continues) ...

### Das bayerische Volksbegehren.

II. München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Das Volksbegehren der

... (text continues) ...

### II. München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Bayerische Volkspartei

hat im Landtag einen detaillierten Antrag eingebracht, der die

... (text continues) ...

### II. München, 5. Febr. (Drahtbericht.) Wie die „Bayerische Staatszeitung“

von ausländischer Seite erzählt, daß ihren neuerliche

... (text continues) ...

### inneren Politik

II. Harburg, 5. Febr. (Drahtbericht.) Die Verantwortung, die auf die

... (text continues) ...

### Dr. Jarres streifte dann die Verordnungen, die im Rahmen des Er-

mächtigungsgesetzes erlassen worden sind, und betonte auf die dritte

... (text continues) ...

### Das Kabinett wird sich in den nächsten Tagen beschließen

lassen. Es ist heute nicht der Augenblick, opportunistisch für die

... (text continues) ...

### Badisches Landesheater.

#### „Die Hugenotten“ von J. Menchebot. Neueinstudierung.

Die Opern von Jakob Meyerbeer verlangen von den Hörern

... (text continues) ...

### Konzert im Künstlerhaus.

Der Verein bildender Künstler gab für seine Mit-

... (text continues) ...

### Chronik der Künste.

Die Münchener neue Blattothek hat durch Schenkung einen nicht

... (text continues) ...

# Scharlachberg

## Meister-Liqueur

Vertreter: L. Hellinger, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 8.

Vertreter: L. Hellinger, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 8.

II. Harburg, 5. Febr. (Drahtbericht.) Reichsinnenminister Dr. Jarres sprach Montag auf Einladung der Deutschen Volkspartei in Harburg über die politische Lage. Der Minister begann seine Ausführungen mit dem Ausdruck freudiger Hoffnung und der Aeu-

... (text continues) ...

### Don den deutschen Hochschulen.

Der ordentliche Professor für Deutsche Rechts an der Universität Bonn,

... (text continues) ...











Wertpapierbörsen.

Gut behauptet.

Frankfurter Börse vom 25. Februar.

Frankfurt, 5. Febr. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Die gestern im Schlussverkauf der Börse hervor...

Die freundliche Stimmung kam auch dem Markt der heimischen Renten zu gute, die vereinzelt leichte Erhöhungen erkennen...

Am Elektromarkt, der feste Haltung zeigte, wurden AEG, Siemens, Siemens & Halske, Siemens & Co. etc. gehandelt...

Am Kassaindustriemarkt trat das Interesse für kleinere Werte in verstärkter Weise hervor. Von Automotoren waren...

Am Feinverfehr blieb das Geschäft ruhig. Die Haltung zeigte keine Einheitsrichtigkeit. Hammonia A.-G. hörte man mit 24,5...

Berliner Börse vom 5. Februar.

Berlin, 5. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsvertretung.) Die Börse verkehrte heute bei vorwiegend hoher...

Die Geldmarktfrage ist unverändert. Bei etwas reichlicher Nachfrage wurde heute für tägliches Geld 1/2-1 Promille...

Am Montanmarkt eragten sich starke Kursrückgänge. So verloren Bochumer Guß 8...

Die Aktien der Elektrowerte waren auf die äussere Unterstützung des Geschäftsberichtes der A.E.G. gedrückt. Accumulatoren plus 2 1/2...

Schiffahrtswerte besonders gefragt. Hamburg Süd (174), Ausländische Renten (an den heutigen Börsen) plus etwas schwächer...

Am freien Wertpapiermarkt waren Deutsche Petroleum mit 77,5, Adler mit 70, Badische Anilin...

Mannheimer Börse vom 4. Februar.

Die Tendenz war lebhaft und fest. Großes Geschäft fand in Anilin-Aktien statt zu 28.15, ferner in Benz zu 7, Dampfseifenfabrik...

Waren und Märkte.

Berliner Produktenbörse vom 5. Februar.

Berlin, 5. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsvertretung.) Die feste Haltung des Produktemarktes war auch heute noch vorhanden...

Am Getreidemarkt, der feste Haltung zeigte, wurden Weizen, Roggen, Hafer, Gerste etc. gehandelt...

Am Mehlmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Mehlqualitäten gehandelt...

Am Ölmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Ölsorten gehandelt...

Am Zuckermarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Zuckerqualitäten gehandelt...

Am Kakao- und Nussmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Kautschukmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Ledermarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Textilmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Eisenmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Kupfermarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Zinnmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Blei- und Wismutmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Silber- und Goldmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Nickel- und Kobaltmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Mangan- und Chrommarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Vanadium- und Selenmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Tellur- und Antimonmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

Am Arsen- und Zinnmarkt, der feste Haltung zeigte, wurden verschiedene Sorten gehandelt...

tionen auf den Notenumlauf, der sich damit um 12.2 Trillionen erhöht hat, auf die Reichs- und Staatsguthaben kommen 363.5 Trillionen...

Prozentige Goldanleihe der Stadt Baden-Baden. Die Stadtgemeinde Baden-Baden fordert nun zur Zeichnung einer neuen Prozentigen Goldanleihe...

Gewerbank Tiengen. Die Gewerbank Tiengen, die im November, haben der Bank den Todesstoß gegeben und nun stand vor dem Entschluß, entweder neu aufzubauen oder zu liquidieren...

Industrie und Handel.

Maschinenfabrik Weingarten vorm. H. Schach A.G. in Weingarten (Baden). Das Geschäftsjahr 1922/23 schließt mit 120 (i. V. 48) Millionen A. Reingewinn ab...

Sunlight-Actiengesellschaft Mannheim. Die auch in der zweiten außerordentlichen Generalversammlung gegen die Kapitalerhöhung aufgetretene Minderheit hat als Folge ihres abgegebenen Protestes...

A.G. für Anilinfabrikation in Berlin - Chemische Fabrik Griessheim, Elektron, A.G. in Frankfurt a. M. Die beiden der Interessengemeinschaft der Feinverfehrfabriken angehörenden Unternehmen...

Wirtschaftliche Rundschau. Zum Weissaufseherberbot seitens Frankreich. Die schifflichen und französischen Mühlen beantragten, das Ausfuhrverbot für jene Mengen...

Zusammenschluß in der Schuhindustrie. Das Deutsch-Amerikanische Schuhwarenhaus und die Bottina Schuhgesellschaft m. b. H., die in München mehrere Filialen unterhalten, haben sich mit einem Berliner Konzern unter der Firma Bottina-Schuh-G. m. b. H., München, vereinigt...

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 5. Febr. 1924. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraph. Auszahlung, Gold, Brief, 4. 2. 24., 5. 2. 24., 6. 2. 24. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, Buenos Aires, London, etc.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 5. Febr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Holland, Deutschland, Belgien, etc. Lists exchange rates for various European countries.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe, Carl-Friedrichstr. 25. Alles circa in Billionen Mark pro 1000.-

Table listing various commodities and their prices, including Adler Kall, Apf., Bad. Lokomotivw., Beckers Kohle, etc.







Die Aufos auf dem Riesersee.

(Von unserem Sonderber. R. Ritter.)
Garnisch...
Diese Auffahrt zum Riesersee oberhalb Garnisch war vielleicht das schwerste Stück der ersten beiden Tage der U.S.C. Winterfahrt.

Ernennungen / Beförderungen / Zurechtlegungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.
In einstweiligen Aufstand versetzt: Bezirksarzt Med. Rat Dr. Georg Herberke in Karlsruhe, Bezirksarzt Med. Rat Dr. Karl Mannheimer in Karlsruhe, Bezirksarzt Med. Rat Dr. Karl Schenck in Schwetzingen, Verwaltungsdirektor Jakob Müller in Karlsruhe.

Jackie Coogan
Gartenbauverein
Karl's u. Co.

Familienabend
mit musikalischen Vorträgen, Schachspielen und Blumenschau.

Plankuch & Co.
Berichtigung.
Nordb.

Plankuch & Co.
50 Wg.
nicht 70 Wg. wie allgemein irrigiert.

Hausbesitzer
erhalten kleinere Darlehen gegen Hypothekeneintrag an erster Stelle.

200 Mark
gegen hohen Zins und Sicherheit. Anzeiger unter Nr. 1929 an die Geschäftsstelle d. Bl.

My Boy
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ede Sirtel n. Kammer

Paffenis - Versteigerung
Freitag, den 8. Februar vormittags 9 1/2 Uhr, mittags 2 Uhr, abend 7 1/2 Uhr.

Kaufgelegenheiten
Zweierzimmer
in gute Lage unterzubringen. Anzeiger unter Nr. 2004 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gutgeheide Metzgerei
mit elektrischem Betrieb in einer Industriezone zu kaufen gesucht.

Einzelzimmer
in einem schon längere Zeit arbeiteten gewerblichen Manne als am Samstag seine Wohnung mit ganzem Hofraum veräußern. Anzeiger unter Nr. 13 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Auto gesucht.
Ein fabrikmäßig oder neu wenig gefahrenes Verlonwagen 4-Sitzer, 5/15 bis 6/20 PS. 4244a

Wer
etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat der
interiert am erfolgreichsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ede Sirtel n. Kammer

Wer
etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat der
interiert am erfolgreichsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ede Sirtel n. Kammer

Ladenheke, Reparatur
über Warentransport zu kaufen. Anzeiger unter Nr. 1905 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaffeemaschine
für mittleren Betrieb zu kaufen gesucht. Anzeiger unter Nr. 88 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnhaus
in guter Lage zu verkaufen. Anzeiger unter Nr. 2008 in der Geschäftsstelle d. Bl.

Existenz
zu verkaufen.
Mit Ladengehäufe mit Werkstätte u. besch. Fabr. Motor, u. and. Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Büro-Einrichtung
zu verkaufen.
Geheißlich 150 x 250, groß, Alu-Platt, Plan-Schrank, Ideal. Anzeiger unter Nr. 1777 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Büro-Wald,
Kaffertstraße 172, III,
Telefon 1882.

Bauplatz und
Ackerfeld.
In allen Größen und Preisen zu veräußern. Anzeiger unter Nr. 1966 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Larry Semon
Bettwäsche
für Einzel- und Doppelzimmer. Anzeiger unter Nr. 75 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibmaschinen
Büromöbel
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibmaschine
fabrikneu, preiswert zu verkaufen. Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stoffenstrick
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Weiße gebrauchte Herd
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Büro-Schreibstuhl
zu verkaufen oder gegen
Ladentheke
zu tauschen. Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schrank
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Konkurrenzlos in Preis und Qualität
Schlafzimmer O. A.
L. Rasfätter, Schreiner, Amalienstraße Nr. 65.

Enige
Motorräder
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibmaschinen
Büromöbel
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreibmaschine
fabrikneu, preiswert zu verkaufen. Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stoffenstrick
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Weiße gebrauchte Herd
zu verkaufen.
Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Büro-Schreibstuhl
zu verkaufen oder gegen
Ladentheke
zu tauschen. Anzeiger unter Nr. 1778 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Das Wunderkind
Junger
Berufssachmann
sofort gesucht. Anzeiger unter Nr. 1954 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Prellluft-Nieler
für sofort gesucht.
Anzeiger unter Nr. 1954 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bürodiener
sofort gesucht.
Anzeiger unter Nr. 1954 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling,
sofort gesucht.
Anzeiger unter Nr. 1954 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schuhbranche,
1. Verkäuferin
sofort gesucht. Anzeiger unter Nr. 1954 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zimmermädchen
sofort gesucht. Anzeiger unter Nr. 1954 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mein Junge
sofort gesucht. Anzeiger unter Nr. 1954 an die Geschäftsstelle d. Bl.







# 8. März 1924

## Kunst und Sport!

1547

**Künstlerhaus.**  
Morgen Mittwoch, den 6. Febr., abds. 8 Uhr:  
**Unterhaltungs-Abend**  
**Rudolf Essek**  
Der Saal ist gut gehetzt.  
Kartens zu Mark 3.75, 2.50, 1.30  
In d. Musikalienhandlung Kaiser, Ecke Waldstr.

**KaffeeBauer**  
Morgen Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends  
**Großes Sonder-Konzert**  
der verstärkten Kapelle.  
Aus dem Programm:  
Fest-Ouvertüre  
Fislandia, Symph. Dichtung  
Sadio  
Neapolitan.  
Solisten: Johann Pallast,  
Lassen  
Sibelius  
Schütz  
Leschetizky

**Café des Westens**  
Morgen Mittwoch abends  
8 Uhr  
**Großes Sonder-Konzert.**  
Leitung: Kapellmeister Ratzel.

**WELT-KINO**  
Kaiserstr. 133 — Telefon 5448  
Ab heute.  
Der lange Zeit verboten  
gewesene Sittensfilm  
**Zwangsliebe im Freistaat.**  
Die Sozialisierung von Liebe u. Ehe  
Ferner:  
**Ewiger Strom.**  
Uebersinnliche Trauödie in 6 Akten  
mit Werner Krauß, Maria Lejko  
u. s. w. 1931

**Bad. Landestheater.**  
Mittwoch, den 6. Febr. 7 bis nach 10 Uhr  
Sprezz/L. 5.40, Abonnement G 13.  
Ta. Gem. B. V. Nr. 1001-1900  
**Titus.**

Von hinzutretende Abonnenten erhalten aus Wunsch den Anfang des Romans nachgeleitet.

## Die Geißel der Fünfhundert.

Roman von Victor Helling.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Kommissar Kirchbach erwartete den italienischen Kollegen anbedeutend.

„Tut mir leid, die frühe Störung Ihrer Nachtruhe, aber wir brauchen Sie dringend. Kommen Sie doch mit zu unserm Oberst Fiedler! Den echten — na, Sie wissen, was ich meine — den echten Lion Carnati haben Sie doch in Bologna gesehen?“

„Auf dem Lido zuerst. Da war er aber in die geschickte Mäntel eines Amerikaners geschlüpft.“

„Besteht sich! Und 'ne Maskerade liegt auch hier zweifellos vor.“

„Der Paß ist eine geschickte Fälschung. So, bitte — hier sind wir.“

Als der Schlüssel die Tür geöffnet hatte, sah man ein Pärchen, und Luigi Pedroni rief enttäuscht: „Diesen Mann habe ich nie gesehen.“

Kommissar Kirchbach lächelte. „Das ist möglich. Sehen Sie sich nur weiter um, lieber Kollege.“

Es ging von Zelle zu Zelle. Pöhlisch blieb Pedroni vor einem Zelle stehen und sagte: „Wahrhaftig! Das ist nicht ein typischer Mistri-Fänger, der — der von der Baderinsel in Venedig verschwand, als ich verhaftet wurde.“

Der gefangene Kranke starrte seine Besucher aus feierlichen Augen an. Er machte unwillkürlich eine Bewegung der Abwehr.

Kommissar Kirchbach stand am Kopfende des Feldbettes. „Sie haben gehört, daß der italienische Kommissar Sie wiedererkannt hat. Was haben Sie darauf zu erwidern, Mister Helling?“

„Daß in meiner Rechnung ein Fehler war.“

„Erstaunt trat der Kommissar zur Seite. „Ah! Sie gestehen?“

**Karlsruher Hausfrauenbund.**  
Mittwoch, den 6. Februar  
nachmittags 4 Uhr.  
**Mitglieder-Versammlung mit Tee**  
im Schützen. Mitterstr. 7.  
**Vortrag**  
über moderne Zimmerbodenpflege.

**Berein für Jüdische Geschichte und Literatur.**  
Am Donnerstag, den 7. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, wird im großen Saal des Hotel Kaiserhof Dr. Braunshweizer, Capeln, einen Vortrag halten über:  
„Die modernen Zeitströmungen und moralischen Forderungen im Judentum.“  
Gäste sind willkommen. Eintritt frei. 1008

**Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie (Vela).**  
In der Monatsversammlung am Donnerstag, d. 7. Febr. 1924, abends 8 Uhr, im Moninger-Concordiasaal wird Herr Dr. Muffelmann aus Berlin über „Die Lage der Vela u. die neuen Vela-Arbeiten“ berichten. — Daran anschließend: Gesellige Unterhaltung mit Vorträgen.  
Alle Mitglieder und der Vereinigung noch fernstehende leitende Angestellte sind freundlichst eingeladen.  
Ortsgruppe Karlsruhe. 1893

**Konzertgemeinde des B.V.B.**  
Eintrachtsaal.  
Mittwoch, 6. Februar, 8 Uhr  
**I. Kammermusikabend**  
Beethoven, Quartett op. 59, 2; Schubert, Fiolenzquartett, Lieder von Brahms und Schubert. 1902  
**Das Volgt-Quartett (Karlsruhe)**  
Solistin: Nettie Nye, München (Mezzosopran).  
Hierzu aufgerufen sämtl. Mitglieder der Konzertgemeinde. Kartenausgabe: 4. und 6. Februar in der Geschäftsstelle. Dasselbst auch ermäßigte Karten für Theatergemeindemitglieder. Karten zu 3, 2.50, 2 A im freien Vorverkauf b. Fritz Müller.

**Badische Lichtspiele**  
Donnerstag, den 7. u. Samstag, den 9. Febr. 8 Uhr abends, Samstag auch 4 Uhr nachm  
Wiederholungen des Filmvortrages  
**Besteigung des Mount Everest**  
durch Herrn Major a. D. Picht.  
Beschreibungen sind bei den Zeitungsverkaufsstellen und im Vorverkauf zu erhalten.  
Freitag, den 8. Februar, abends 8 Uhr  
Einmaliger Lichtbilder-Vortrag  
„Naturschönheiten der Heimat“  
durch Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Klein.  
Hierzu sind noch Karten zu 20, 40, 60 Pf im Vorverkauf Musikhaus Müller, Kaiserstr. zu haben.  
Konzerthaus gehalten.  
**Verlobungskarten**  
werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei dieses Blattes.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr 1028  
**Curt Bienenstein**  
der Gipfel der Komik.

**Eden-Lichtspiele**  
Tel. 2934. Kaiserstr. 5. Tel. 2934.  
Von Dienstag den 5. bis einschließlich Donnerstag den 7. Februar:  
**Der Verächler des Todes.**  
Abenteuer eines Vielgesuchten von Max Bauer.  
Hauptdarsteller: **Harry Piel.**

„Er“ im Filmatelier  
Grosleske mit Harold Lloyd.  
**Voranzeige.**  
**Der Graf v. Monte-Christo**  
nach dem Roman von Alexander Dumas in 5 Teilen.  
I. TEIL.  
Freitag, den 8. bis 11. Februar.  
**Das Geheimnis eines Sträflings.**  
Die Direktion. 1950

**Luxem-Lichtspiele**  
Kaiserstraße Nr. 168.  
Ab heute bis einschl. Donnerstag.  
Das große  
**Lubitsch Monumental-Filmwerk**  
**Das Weib des Pharaos!**  
7 gewaltige Akte mit Jannings, Liedke etc  
Außerdem:  
**Die Dame mit der andern Hälfte.**  
Lustspiel. 1918

**Wiener Hof**  
Eingang Zähringerstr. Ecke Fasanenstraße.  
Mittwoch, 6. Februar:  
**Großes Sonderkonzert**  
der verstärkten Kapelle Dörzbach.  
Prima Weine. Ausgezeichnete Küche.  
Besitzer: Paul Opel. 1900

**Zum Rheingold**  
— Waldhornstr. 22. —  
Jeden Mittwoch  
Großes  
**Schlachtfest**  
Schlachtplatten — H. Hausmacher wurst  
— Anerkannt vorzügl. Weine —  
Gute Küche — Schrompp-Printz-Bier.

**Festhalle Karlsruhe.**  
Sonntag, den 10. Februar, abends 7 Uhr:  
**Großer Kostüm-Ball**  
mit Prämierung der 5 originellsten Kostüme.  
**Zwei Ball-Orchester.**  
Im Bier-tunnel: Große Schrammelmusik.  
Einlaß 1/2 7 Uhr. — Ende 1 Uhr.  
Einlaßgebühr inkl. Steuer und Tanzgeld: Mitglieder M 1.—, Nichtmitglieder M 3.—. Kartenausgabe für Mitglieder nur im Vorverkauf: Für den Stammverein am Mittwoch und Samstag abends im Vereinslokal „Grüner Baum“, sowie an den Übungsabenden; für die Fußball-Abteilung am Dienstag abends in der „Alten Brauerei Hoepfner“, sowie am Freitag abends im Vereinslokal „Löwenrachen“. An der Abendkasse zahlen Mitglieder volle Preise. — Alles Nähere siehe Plakate. — Die zur Verteilung kommenden Preise sind ab Donnerstag im Zigarrenhaus Pfeiffer (Marktplatz) ausgestellt. 1907  
**I. Athl.-Sp.-Cl. Germania-Sportfreunde**  
**Fußball-Abtlg. F.-C. Baden Karlsruhe.**

**Palast-Lichtspiele**  
Herrenstraße 11 Karlsruhe Telefon 2502  
Ab heute bis einschl. Freitag.  
Erstklassiger Abenteuer-Film in 2 Teilen  
**Die große Unbekannte**  
I. Teil — von Lilli Wolff und Paul Merzbach.  
In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin  
**Ellen Richter.**  
Die A... en dieses großen Meisterwerkes wurden auf einer Expedition ausgesandt, die über Hamburg, Rotterdam, den D... -Ostsee, Island, Lissabon, Cintra nach ... arischen Inseln und über Portugal, Holland, Eng und nach Deutschland zurückführte.  
Ferner:  
**Lieblinge der Vogelwelt.**  
Hochinteressante farbenprächtige Originalaufnahmen.  
Der II. und letzte Teil von „Die große Unbekannte“ gelang, anschließend ab Samstag zur Vorführung 1911

**Kolosseum.**  
Schm...  
Weissweiler.  
Der Stolz der III. Kompagnie  
Abendlich 8 Uhr. 1611

**Schneiderin**  
empfiehlt sich in u. euh. d. Dame auch f. Bänder bei billigen Preisen. 1929 5. Mitterstr. 5. v.  
**Kleidermacherin**  
In d. Rundenbühler. Angebote unter Nr. 3908 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Bilanz!**  
Wer bietet mich binnen 2 Wochen zum bilanzieren Buchhalter aus. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 32975 an die Geschäftsst. d. Bl.

**„Der Kampf um den Nordpol“**  
Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Fr. Gautier im Karlsr. Luftfahrtverein  
Freitag, den 8. Februar, abends 8 Uhr, im Aulabau der Techn. Hochschule.  
Eintritt 2 A, Schüler 1 A. Vorverkauf in der Buchhandl. zur Hauptpost, Ecke Douglasstr.  
Freitag, den 22. Februar, zweiter Vortrag:  
„Mit Luftschiff und Flugzeug über das Eismeer mit Film.“ 1026

**Plakate**  
„Weisse Woche“  
in verschiedenen Größen vorräthig.  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Paßbilder**  
Liebern schnellste  
**Samson & Co.,**  
Photogr. Atelier,  
Kaiserstr. 133, Tel. 547.  
**Ungeziefer**  
aller Art vertilgt mit sicherstem Erfolg. 1933 9  
**Fr. Springer,**  
Markgrafenstr. 52, Tel. 3263  
Vorverkauf, Vertilgungsmittel

„Daß meine Leute Menschen waren“, lautete die in leidlichem Deutsch gegebene Antwort. Der Gefängnisarzt gab ein Zeichen. Es soll sagen: „Fragen Sie nicht zu viel. Es steht schlimm um den Patienten.“

„Was sagte er?“ fragte Luigi Pedroni. „Hat er mich erkannt?“

„Es schien so. Seien wir damit zunächst zufrieden.“

Auf dem Bureau lag die Antwort der Polizeidirektion Dresden. Sie meldete, daß der Oberleutnant a. D. Fiedler, auf dessen Paß der Gefangene gereist sei, zwar in Dresden existierte, aber nicht in Frage komme.

„Na, das wußten wir ja!“ nickte Kommissar Kirchbach. „Aun wird sich alles historisch entwickeln.“

Der große Jang war geglättet. Der Draht trug die Nachricht in alle Winde. Das Befinden des Gefangenen aber erweckte Besorgnisse. Lion Carnati — alias Mister Helling oder Oberleutnant Fiedler, schwebte viele Tage zwischen Leben und Tod.

Luigi Pedroni kehrte mit dem Gefühl eines Triumphtors in seine Pension zurück. Er freute sich über das Gesicht des jungen Mannes, der immer so überlegen gelaugt hatte.

Über Fräulein Buchholz empfing ihn mit der Nachricht: „Denken Sie, das Paß, lieber Signore: Ich verliere mit einem Schläge zwei Mieter. Der junge Hippelpeu hat Hals über Kopf nach Budapest abreißen müssen. Sie waren kaum zur Tür hinaus, da kam ein kleiner Engländer und holte ihn aus den Federn. Und eben erklärt mir auch der Herr Graf Wundel, daß ihn unvorhergesehene Geschäfte nach seiner ungarischen Bestimmung rufen.“

„Nun — ich werden noch nicht abreißen“, sagte Luigi Pedroni. Er fand an ihr eine neugierig gespannte Zuhörerin seiner Taten.

„Näher mühte man den Mann“, sagte sie. „Da ist keine Strafe barbarisch genug. Am meisten hat es mich fradiert, daß sich der ermordete Hortenbach gar nicht mit seiner Tochter verstanden haben soll. Hoffentlich bekommen Sie aus dem Verhafteten heraus, wo das berühmte Diadem geblieben ist. Das ist ja heute gar nicht mehr zu bezweifeln. Und da wir gerade vom Gelde reden, lieber Signore Pedroni... so peinlich es mir ist, davon anfangen zu müssen“

hionspreis zahlen. Wenn es Ihnen recht ist — tutti mollo caro, molto caro! — da steigere ich Sie. Dafür bekommen Sie aber auch das Zimmer vom Herrn Grafen, wo Sie die schönste Aussicht haben. Es tut mir zu leid, daß er fort muß, er war wirklich vernünftig und dabei bescheiden. Denken Sie, er läuberte sich seine Stiefel selbst. Ich erzähle das nur als eine Marotte von ihm.“

„Um“, sagte Luigi Pedroni. „Reinigte seine Stiefel selbst? Das ist eigentlich verdächtig.“

„Im Hellen alte Geschichten ein. Ein Juwelenhändler war abgefahrt worden... in seinen Stiefeln hatte man die Edelsteine gefunden... in präparierten Stiefeln. Und der Abgefahrene war auch ein großer, vornehmer Mensch gewesen — genau in Haltung und Figur wie dieser ungarische Großgrundbesitzer und ehemalige Gardeoffizier...“

„Aberdings — auf das Gesicht und den Namen kann ich mich nicht mehr besinnen“, sagte er aus seinem Grubeln heraus. „Aber der Zufall liebt Wiederholungen. Ich hätte, vom kriminalistischen Standpunkt aus, Interesse, mir die Stiefel, die der Herr Graf selbst reinigt, einmal genauer anzusehen.“

„Jetzt verstehe ich Sie nicht.“ Fräulein Buchholz sagte. „Für den Grafen Wundel lege ich meine Hand ins Feuer. Ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle.“

Als sie das Zimmer, das der Graf bewohnte und in das er nochmals zurückkehren wollte aufräumte, da ward sie gewahr, daß die Handtasche des Grafen Wundel fehlte.

Und die Handtasche kehrte ebensowenig wieder wie der Graf, der sich aus lauter Anpruchslosigkeit die Stiefel stets selbst gereinigt hatte. Er mußte es sehr eilig gehabt haben, denn er hatte auch vergessen, seine Rechnung zu begleichen.

Signore Pedroni, den die aufreibende Tätigkeit auf dem Polizeipräsidium angekrempelt hatte, schlief erschöpft. Er erfuhr das Unglück, das seine Wirtin betroffen hatte, erst am späten Nachmittag. „Ecco!“ sagte er. „Da haben wir's! Die Stiefel waren präpariert. O, ich kenne jeden Gaunertrick! Hätten Sie es mir einen Tag früher erzählt, wäre Ihnen dieser Schmerz erspart geblieben.“



